

Lehrer werden, trotz introvertierter / zurückhaltender Art

Beitrag von „SB-NRW“ vom 2. Januar 2021 22:56

Tamer

Wenn ein "Betroffener" einen betroffenen Beruf wählt, finde ich persönlich gut, weil derjenige "mitreden" kann. Ein Außenstehender bzw. Theoretiker weiß gar nicht, wie es ist, gemobbt zu werden. Und das gilt auch für andere Berufe, wie Bestatter, Hospiz, Drogenberatung, Opferberatung, Pflegeberufe... Auch dort sind viele Betroffene tätig, weil sie mitreden können! Wenn ein Lehrer ebenfalls mitreden kann, weil er WEISS, wie sich Mobbing anfühlt, umso besser.

Wichtig ist, daß der Betroffene mit dem Erlebnis abgeschlossen hat. Ich denke, daß Du auf dem guten Weg bist, da Du bereits die "schwachen" unterstützt!

Allerdings muß man als (Klassen-) Lehrer realistisch sein, ob man überhaupt in diesem System etwas bewegen kann. Der Lernstoff ist fest vorgeschrieben und da ist wenig Zeit, um "soziales" zu vermitteln...